

Zusammenfassung des Projekts Circular EURO 2024

Im Jahr 2024 blickte die Sportwelt knapp einen Monat lang auf die Fußball-Europameisterschaft 2024 der Männer (EURO 2024) in Deutschland. Als Gastgeber wollte sich unser Land von seiner besten Seite zeigen und unter dem Motto „United by Football – Vereint im Herzen Europas“ ein von Herzlichkeit, Weltoffenheit und Gastfreundschaft geprägtes Fußballfest austragen. Ein wichtiger Fokus lag auch auf dem Aspekt der Nachhaltigkeit, war es doch das erklärte Ziel, die „nachhaltigste EM“ aller Zeiten zu organisieren.

Diese Zielsetzung hat das Bundesumwelt- und Verbraucherschutzministerium (BMUV) auf verschiedenen Ebenen unterstützt. Um den ökologischen Fußabdruck eines Großevents wie der Fußball-EM 2024 möglichst gering zu halten, wurde im Jahr 2022 unter anderen das Projekt Circular EURO 2024 ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund, dass die Organisation eines derartigen sportlichen Großereignisses grundsätzlich nicht unerhebliche Risiken der Abfallverursachung birgt, lag der Fokus des Projekts auf den Themen Abfallreduzierung und Kreislaufwirtschaft. Ziel war es, im Rahmen des Turniers eine deutliche Reduzierung der Abfallmengen in den Stadien, Fanzonen und Austragungsstädten zu erreichen und die Themen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft auch über den Zeitraum der Europameisterschaft hinaus in Sport und Gesellschaft zu verankern.

Das Projektteam, bestehend aus der Kommunikationsagentur brinkertlück creatives, dem Öko-Institut sowie der Leuphana Universität, verfolgte das Ziel, die Organisator*innen der EURO 2024 fachlich zu beraten und darüber hinaus Veranstalter*innen von künftigen Sportevents nützliche Impulse zu liefern. Eine fundierte wissenschaftliche Begleitung war ebenfalls Teil des Projekts. Im Fokus stand die Förderung des "Circular Economy"-Ansatzes, bei dem Abfälle als Ressourcen betrachtet werden, die in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dies bedeutet, dass Verpackungen weiterverwendbar oder zumindest recycelbar sein sollten, Essens- und Getränkeangebote umweltverträglich verpackt werden und innovative Recyclingkonzepte in den Fokus rücken.

Das Projektteam entwickelte Strategien, Maßnahmen, Empfehlungen und konkrete Materialien zur Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung und teilte diese mit wichtigen Stakeholdern, beispielsweise der EURO 2024 GmbH als ausrichtende Organisation, Vertreter*innen der Spielorte (Host Cities) oder den Stadionbetreibergesellschaften. Es wurden u. a. folgende Ausarbeitungen entwickelt und den Verantwortlichen zur Verfügung gestellt:

- ▶ Maßnahmen- und Empfehlungskatalog mit verschiedenen Ansätzen, um natürliche Ressourcen zu schonen, die Abfallmengen zu minimieren und etwaige Abfälle in den Kreislauf zurückzuführen
- ▶ Kriterienkataloge, um die Beschaffung benötigter Materialien möglichst nachhaltig und ressourcenschonend zu gestalten
- ▶ Good-Practice-Beispiele zum Umgang mit dem „Circular Economy“-Ansatz im Sportbereich
- ▶ Schulungs- und Weiterbildungsmaterialien (z.B. für Volunteers)
- ▶ Kommunikationselemente, wie Video-Clips, (Plakat-)Motive und Piktogramme

Die Ausarbeitungen und Materialien wurden so konzipiert, dass diese auch für zukünftige (Sport-)Großveranstaltungen genutzt werden können und so nachhaltig für das Thema Kreislaufwirtschaft sensibilisieren.

Summary of the Circular EURO 2024 Project

In 2024, the global sports community turned its attention to Germany for nearly a month as the host of the UEFA European Men's Football Championship (EURO 2024). Under the motto "United by Football – Vereint im Herzen Europas", the country sought to present itself at its best, hosting a football festival marked by warmth, openness and hospitality. A key focus of the event was sustainability, with the declared ambition of organising the most sustainable EURO in history.

The Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV) supported this ambition on several levels. To minimise the ecological footprint of a large-scale sporting event like EURO 2024, the Circular EURO 2024 project was launched in 2022. Recognising that such mega-events inherently carry significant risks of generating waste, the project centred around waste prevention and circular economy principles. The goal was to achieve a substantial reduction in waste volumes in stadiums, fan zones and host cities, and to promote resource efficiency and the circular economy as guiding concepts in sports and society, well beyond the tournament itself.

The project team, comprising the communications agency brinkertlück creatives, the Institute for Applied Ecology (Öko-Institut) and Leuphana University Lüneburg, aimed to provide expert guidance to the organisers of EURO 2024 and offer practical insights for organisers of future sporting events. A core element of the project was its robust scientific underpinning. The overarching focus was on advancing the circular economy approach, which treats waste as a resource that can be returned to the cycle. This includes ensuring that packaging is reusable or at least recyclable, that food and beverage offerings are environmentally packaged, and that innovative recycling strategies are prioritised.

The project team developed a broad range of strategies, measures, recommendations and practical materials for resource conservation, waste prevention, separation and disposal, which were shared with key stakeholders such as EURO 2024 GmbH, representatives of the host cities, and stadium operating companies:

- ▶ A catalogue of measures and recommendations with approaches to conserve natural resources, reduce waste volumes and reintegrate potential waste into material cycles
- ▶ Procurement criteria catalogues to promote sustainable and resource-efficient sourcing of materials
- ▶ Good-practice examples demonstrating how circular economy principles can be applied in the context of sport
- ▶ Training and education materials, e.g. for volunteers
- ▶ Communication elements, such as video clips, poster motifs and pictograms

All outputs were deliberately designed for reusability in future (sporting) mega-events, thereby fostering long-term awareness of circular economy principles and ensuring a sustainable legacy of the project.